

Alle von Teufeln Besessenen heilend zog er vorüber (Apg 10,38)

Autor(en): **Bürkli, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **43 (1956)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539893>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alle von Teufeln Besessenen heilend zog er vorüber (Apg 10, 38)

Franz Bürkli, Luzern

Der heutige Mensch kennt die Macht Satans nicht mehr, ja er ist geneigt, über die Teufelaustreibungen Jesu zu lächeln. Aber die Berichte der heiligen Schrift sind eindeutig und klar: Jesus hat viele böse Geister ausgetrieben und die Menschen von ihrem Einflusse befreit. Die bösen Geister aber kannten ihn und fürchteten seine Macht. Satan ist der große Gegenspieler Gottes. Er ist ein von Gott abgefallener Engel, der sich in Stolz gegen seinen Schöpfer erhob (2 Petr 2, 4). Er versucht nun, die Menschen auch in sein Unglück zu ziehen und sie von Gott wegzureißen. Wie ein brüllender Löwe geht er umher und sucht, wen er verschlinge (1 Petr 5, 8f.). In der Geheimen Offenbarung zeigt uns der heilige Johannes, wie der Teufel versucht, ein Gegenreich gegen das Reich Gottes aufzustellen (Apok 12f.). Wie Satan sich an Gottes Stelle setzen wollte, als er sündigte, so möchte er jetzt noch sich als Gegengott aufspielen. Darum sprach er zu Jesus: »Wenn du mich anbetest, so soll dir alles gehören«, und er zeigte ihm dabei alle Reiche der Erde mit ihrer Pracht und Herrlichkeit (Luk 4, 5-7). In Wirklichkeit aber kann er die irdische Macht gar nicht endgültig verleihen; er ist der Lügner von Anbeginn und tut nur so. In gewissen Epochen der Weltgeschichte, in denen die Menschen von Gott abgefallen sind, gelingt es ihm, sein Scheinreich groß und

mächtig zu machen und sich scheinbar an Gottes Stelle zu setzen. Dann verbreitet sein Lügenprophet neue Heilslehren, wie wir sie heute so aufdringlich und laut hören; er verspricht dann den Himmel auf Erden in neuen Gesellschaftsordnungen. Eine neue Wissenschaft soll die Menschen zu seinem Reiche führen; und Scheinwunder der Technik sollen sie verblenden. Sie werden eine exklusive Gesellschaftsordnung aufrichten, so daß jene, die sich Satan nicht fügen, selbst vom Markte ausgeschlossen werden und so gefügig gemacht werden sollen (Apok 13, 17).

Wir aber stehen vor der Wahl, das Reich Christi oder Satans Reich anzuerkennen und sich in eines von beiden einzugliedern. Die Wahl wird uns nicht schwer fallen. Wenn auch Satan den Himmel auf Erden verspricht, er lügt. Und wir wissen, daß sein Reich nicht bestehen kann. Am Jüngsten Tage wird es elend zerfallen, und seine Anhänger werden für ewig verloren sein.

Aber wir müssen hier auf Erden immer und überall für Christi Reich einstehen. Auch in der Schule möchte Satan sein Reich aufrichten, ja in ihr vor allem. Er möchte die gläubigen Kinderherzen verblenden; er möchte ihre erbsündlichen Anlagen ausnützen und sie zum Bösen führen, um sie ewig zu verderben. Nein, Satan darf in der Schule nicht regieren! Darum wollen wir uns mit aller Entschiedenheit auch in der Schule für Christi Reich entscheiden und einsetzen. Darum wollen wir recht oft zu den Schutzengeln unserer Schüler beten, daß sie die Kinder auf den guten Weg führen und sie mit ihrer großen Macht vor Satans Reich beschützen. Wir Lehrer wollen uns mit aller Entschiedenheit für Christi Reich in uns und um uns einsetzen und Gottes Wege wandeln. Wenn Gott für uns ist, wer könnte dann gegen uns sein? (Röm 8, 31.)

Im Trauerfall eine Gabe an den Albert-Elmiger-Fonds!
